

Schweizerisches Komitee für Chemie = Comité Suisse de la Chimie

Autor(en): **Stoll, Arthur**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **135 (1955)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürich; Prof. Dr. G. Houtermans, Institut für Experimentalphysik der Universität Bern; P. Kasser, Dipl.-Ing., Eidgen. Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau, Zürich; Prof. Dr. J. Lugeon, Direktor der Schweiz. Meteorologischen Zentralanstalt, Zürich; Prof. Dr. A. Rittmann, Université d'Alexandria; Dr. E. Waner, Schweiz. Meteorologische Zentralanstalt, Zürich;

d) als Gäste: Dr. P. Bener, Physikalisch-Meteorologisches Observatorium, Davos; Dr. Bider, Astronomisch-Meteorologische Anstalt, Binningen; R. Conzett, Dipl.-Ing., in Firma Kern & Co., Aarau; Dr. P. Courvoisier, Physikalisch-Meteorologisches Observatorium, Davos; Dr. H. Wierzeyewski, Physikalisch-Meteorologisches Observatorium, Davos.

Der Senat der S.N.G. ernannte im Jahre 1954 die Herren Prof. Dr. S. Bertschmann, Direktor der Eidgen. Landestopographie, Wabern, sowie Prof. Dr. R. Sängler, Dozent an der E.T.H., Zürich, zu neuen Mitgliedern des Schweiz. Komitees für die UGGI.

Der zurücktretende Präsident des Schweizerischen Komitees der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik und Delegierter der S.N.G. bei dieser Union:

Prof. Dr. C. F. Baeschlin

2. Schweizer Komitee der Internationalen Astronomischen Union

Die im Hinblick auf die Unionsversammlung 1955 zu behandelnden Geschäfte wurden auf dem Zirkularwege erledigt. Neu in das Komitee aufgenommen wurde Prof. Dr. W. Becker, Basel.

Der Präsident des Schweiz. Astronomischen Komitees:

M. Waldmeier

3. Schweizerisches Komitee der Internationalen Mathematischen Union

An die Versammlung der Internationalen Mathematischen Union im Haag vom 31. August bis 1. September 1954 delegierte das Schweizerische Komitee J. J. Burckhardt und E. Stiefel. Zum Präsidenten der Internationalen Mathematischen Union für 1955 bis 1958 wurde H. Hopf (Zürich) gewählt. Als Delegierte des nationalen Komitees der Internationalen mathematischen Unterrichtskommission wurden G. de Rham und E. Trost bezeichnet.

J. J. Burckhardt

4. Schweizerisches Komitee für Chemie

Comité Suisse de la Chimie

Seit dem letzten Bericht über die Tätigkeit des Schweiz. Komitees für Chemie vom November 1954 ist die Aufmerksamkeit der Chemiker

in aller Welt auf zwei große Veranstaltungen, die in unserem Lande durchgeführt wurden, gelenkt worden:

1. die XVIII. Konferenz der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie, vom 20. bis 28. Juli, und
2. den XIV. Internationalen Chemiekongreß, vom 21. bis 27. Juli 1955, in Zürich, der das Gebiet der organischen Chemie umfaßte.

Darüber seien einige statistische Angaben festgehalten. Der Kongreß wurde effektiv von 2857 Teilnehmern besucht, wovon rund 500 Damen. Unter den Teilnehmern stand die Schweiz an erster Stelle mit 417; es folgten dann Großbritannien mit 348, Deutschland mit 326, Frankreich mit 281, USA mit 271 und Italien mit 194 Personen. Es zeigt sich dabei, daß die Angelsachsen besonders kongreßfreudig waren.

Über die Organisation des Kongresses ist vor einem Jahr kurz berichtet worden. Alle Teilnehmer zeigten sich von derselben sehr befriedigt. Der Generalsekretär, Dr. Rudolf Morf, Basel, hat sich um die Organisation des Kongresses und dessen Durchführung große Verdienste und die Anerkennung der Besucher aus aller Welt erworben.

Außer 5 Plenarvorträgen und 9 Sektionsvorträgen sind effektiv 598 Originalmitteilungen gemacht worden. Bei diesen steht Frankreich an der Spitze mit 107, gefolgt von Italien mit 101, Großbritannien mit 81, den Vereinigten Staaten mit 64, Deutschland mit 45 und der Schweiz mit 33 Vorträgen.

Interessanter als die Länderstatistik erscheint die Aufteilung nach Gebieten. Hier zeigt sich, daß gegenwärtig in manchen, namentlich in angelsächsischen Ländern die theoretische organische Chemie stark in den Vordergrund des Interesses gerückt ist. So waren diesem Gebiet 216 Vorträge gewidmet, wovon sich 107 mit Problemen von Reaktionsmechanismen, der Reaktionskinetik und der Katalyse, 28 mit spektroskopischen Methoden und 11 mit der Anwendung von radioaktiven Isotopen befaßten, während strukturelle Fragen und reine Nomenklaturbelange Gegenstand von 25 Referaten waren. 31 Referate lagen auf Gebieten der organischen analytischen Chemie, davon betrafen 10 polarographische und 8 chromatographische Methoden.

Naturgemäß nahm die präparative organische Chemie mit insgesamt 329 Referaten einen breiten Raum ein. Da aber physikalisch-chemische Methoden zur Bearbeitung präparativer Probleme in neuerer Zeit vermehrt Anwendung gefunden haben, sind gewisse Überschneidungen mit der theoretischen Chemie nicht auszuschließen, so daß die hier getroffene Einteilung möglicherweise etwas willkürlich ist. Von den 329 Referaten präparativ-chemischer Orientierung befaßten sich 144 mit Naturstoffen bekannter oder unbekannter Konstitution, wovon 26 auf Peptide und Aminosäuren, 20 auf Alkaloide, je 16 auf Steroide und Kohlehydrate und 7 auf Antibiotika entfielen. Die reine Synthese war Gegenstand von insgesamt 179 Vorträgen, darunter 23 auf pharmazeutischem Gebiet; 17 beschäftigten sich mit Hochpolymeren, d. h. Kunstharzen und siliciumorganischen Verbindungen. Hierzu ist zu bemerken, daß, anschlie-

Bend an den Kongreß, in Zürich ein zweitägiges Symposium über makromolekulare Chemie abgehalten wurde. Die Farbstoffchemie kam mit nur 6 Vorträgen zur Sprache, was wohl davon herrührt, daß dieser Zweig der Chemie heute hauptsächlich in den Fabriklaboratorien bearbeitet wird. Die rein biochemische Arbeitsrichtung war mit 19 Referaten vertreten, obschon unmittelbar anschließend an den Zürcher Kongreß der III. Internationale Kongreß für Biochemie in Brüssel stattfand.

Unter den technischen Exkursionen seien die Besichtigungen der Basler chemischen Fabriken erwähnt, wo sich über 900 Teilnehmer eingefunden hatten.

Die von Mitgliedern der Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie seinerzeit gestellte Garantiesumme von gegen $\frac{1}{4}$ Million Franken mußte nur zu 90% eingefordert werden. Die Rechnung schließt auch so mit einem Aktivsaldo von etwa Fr. 10 000.— ab, die – wie seinerzeit vorgesehen war – dem Schweiz. Komitee für Chemie zur Verfügung gestellt werden sollen. Es ist beabsichtigt, daraus an schweizerische Delegierte, die zu auswärtigen Kongressen abgeordnet werden, Reisebeiträge zu leisten. Der Präsident des Schweiz. Komitees für Chemie möchte den Donatoren für diese Erleichterung seiner Tätigkeit den besten Dank aussprechen. Allen Donatoren, die durch ihre Beiträge zum guten Gelingen des Kongresses beigetragen und dessen Durchführung sie überhaupt ermöglicht haben, sei im Namen des Schweiz. Komitees und der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie aufrichtig gedankt. Dieser Dank gilt auch allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die so viel Zeit und Mühe bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung des Kongresses geopfert haben, vor allem dem Präsidenten des Organisationskomitees, Prof. Paul Karrer, und dem Generalsekretär, Dr. Rudolf Morf.

Rückblickend dürfen wir sagen, daß der Kongreß in Zürich ein voller Erfolg war. Zum Ansehen der schweizerischen Chemie in der Welt hat er ganz wesentlich beigetragen. Wir wollen dabei nicht vergessen, was er durch die wissenschaftlichen Vorträge und die persönlichen Kontaktnahmen für die Förderung der schweizerischen reinen und industriellen Chemie bedeutet hat.

In den beiden diesjährigen Sitzungen des Schweiz. Komitees für Chemie vom 29. April und 5. November sind hauptsächlich Fragen behandelt worden, die von seiten der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie – sei es im Schoße des Exekutivkomitees, sei es bei der XVIII. Internationalen Konferenz der Union in Zürich – aufgeworfen wurden. Exekutivkomitee und Bureau der Chemieunion waren im vierjährigen Turnus in Zürich neu zu bestellen. Nach Überwindung einiger Bedenken hat sich der Berichterstatter bereit erklärt, das Präsidium der Union für die nächsten vier Jahre zu übernehmen. Der «Honorary Treasurer», Dr. Leslie H. Lampitt in London, war bereit, seine Funktion als Schatzmeister für weitere vier Jahre auszuüben, während es in Vorbesprechungen und bei der Konferenz in Zürich nicht gelang, für den scheidenden, sehr verdienstvollen Generalsekretär, Prof. R. Delaby in

Paris, einen Nachfolger zu finden. Das Generalsekretariat der Union ist gegenwärtig verwaist, d. h. es wird von Prof. Delaby bis zur Wahl seines Nachfolgers weiterverwaltet. Es hatte seit der Gründung der Union 1920 seinen Sitz in Paris, während in der Konferenz von Zürich nun beschlossen wurde, daß in bezug auf die Nationalität sowohl des Schatzmeisters wie des Generalsekretärs eine gewisse Rotation von Land zu Land Platz greifen müsse. Durch Zirkularschreiben des Generalsekretärs ad interim, Prof. Delaby, sind die nationalen Organisationen aufgefordert worden, bis zum 15. November Vorschläge für geeignete Kandidaten zu machen. Es ist zu hoffen, daß diese Frage, welche für das einwandfreie Funktionieren der Union so wichtig ist, schon in allernächster Zeit einer Lösung zugeführt werden kann.

Als neuer Präsident der Chemie-Union hatte der Berichterstatter schon gleich nach der Zürcher Konferenz an der Generalversammlung des «Conseil international des unions scientifiques» in Oslo teilzunehmen und wurde dort in dessen achtegliedrigen Vorstand gewählt, so daß die Schweiz darin wiederum vertreten ist, wie sie es eine Zeitlang durch Prof. A. von Muralt in Bern war, der während dreier Jahre diese Dachorganisation der wissenschaftlichen Unionen präsidiert hat.

Aus den Verhandlungen in Oslo sei erwähnt, daß auf Grund einer Verständigung zwischen der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie und der Internationalen Union für Biochemie die letztere in den «International Council of Scientific Unions (ICSU)» aufgenommen werden konnte. Eine gemischte Kommission aus Vertretern der beiden Unionen soll als Bindeglied für eine enge Zusammenarbeit dienen und dafür sorgen, daß Doppelarbeit unterbleibt. Die Sektion für Biochemie der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie wird weiterhin bestehen bleiben und hauptsächlich die *Chemie* in biologischer Richtung pflegen, während in der Internationalen Union für Biochemie die *Biologie* im Vordergrund stehen und in chemischer Richtung gepflegt werden soll.

Neugegründet wurde in Oslo eine «Gemischte Internationale Kommission für angewandte Radioaktivität», die aus Vertretern der Physik, der Chemie, der Biologie, der Biochemie, der Physiologie und der Geophysik zusammengesetzt sein und unter der Obhut der Internationalen Chemie-Union stehen wird. Hauptzweck dieser Kommission wird vorläufig die Verwendung radioaktiver Isotopen auf verschiedensten Gebieten sein.

Durch den schweizerischen Delegierten in der «Commission internationale des tables de constantes», Prof. Ch. Haenny in Lausanne, ist an die Hochschulinstitute und an industrielle Forschungslaboratorien ein Fragebogen gerichtet worden, mit dem eine allfällige Mitarbeit von schweizerischer Seite bei dem großen und wichtigen Tabellenwerk ermittelt werden soll.

Prof. E. Cherbuliez in Genf ist in den Vorstand der Sektion für Biochemie der Internationalen Union für reine und angewandte Chemie

berufen worden, wozu das Schweiz. Komitee für Chemie als nationale Organisation ihr Einverständnis erklärt hat.

In London findet vom 23. bis 26. November der «International Congress on Documentation of Applied Chemistry» statt. Er ist verbunden mit einer Buchausstellung, zu der von seiten schweizerischer Verleger etwa zwei Dutzend Werke aus der angewandten Chemie geliefert wurden.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß der nächste, der XV. Internationale Chemiekongreß, der sich auf die analytische Chemie beschränken wird, vom 9. bis 16. September 1956 in Lissabon stattfinden wird.

Basel, im November 1955.

Arthur Stoll

Präsident des Schweiz. Komitees für Chemie

5. Comité national suisse de l'Union internationale de physique pure et appliquée (U.I.P.P.A.)

Les statuts de l'U.I.P.P.A. disposent qu'elle doit tenir une Assemblée générale tous les trois ans. Cette Assemblée, la treizième, a eu lieu en juillet, à Londres, dans la Salle des séances de la Royal Society, sous la présidence du professeur Mott. Vingt des nations adhérentes y étaient représentées par des délégations. De notre pays y participaient M. P. Huber (Comité exécutif) et le soussigné (délégué par le Conseil fédéral). Pour la première fois, l'Allemagne occidentale y prenait part en qualité de pays adhérent.

Trois journées ont été nécessaires pour épuiser un ordre du jour passablement chargé. On relève ci-dessous quelques décisions d'intérêt général.

Modification des statuts. Le projet de modification (barèmes du nombre des voix délibératives et des cotisations des pays adhérents) a été exposé dans un rapport antérieur; il a été adopté *ne varietur* après discussion et rejet de quelques amendements.

Renouvellement des organes de l'Union. Quelques élections touchent notre pays: confirmation du professeur P. Huber en qualité de membre du Comité exécutif, et du professeur M. Fierz, rédacteur des H.P.A., dans la Commission permanente des publications. De plus, notre collègue Rossel (Neuchâtel) a été appelé à la Commission S.U.N. (Symboles, Unités, Nomenclature); il est heureux que, grâce à lui, nous gardions dans ce groupe important et particulièrement actif le siège occupé jusqu'ici par le directeur du Bureau fédéral des poids et mesures, le professeur H. König, qui, en raison de ses fonctions de plus en plus absorbantes et des multiples organisations internationales qui réclament sa collaboration, a dû décliner une réélection. On a signalé déjà dans les rapports antérieurs la part éminente qu'il prenait aux travaux de la Commission qui lui avait confié sa présidence; cette part a été dûment relevée dans les remerciements et les regrets qui lui ont été adressés.